

# C3 Innovationsverhalten der Wirtschaft

Die alle zwei Jahre durchgeführte und von Eurostat koordinierte europaweite Innovationserhebung Community Innovation Survey (CIS) bildet die Datengrundlage für den internationalen Vergleich des Innovationsverhaltens von Unternehmen (C 3-1).<sup>461</sup> Sie richtet sich an Unternehmen mit zehn oder mehr Beschäftigten in der produzierenden Industrie und in ausgewählten Dienstleistungssektoren. Im Jahr 2018 lag die Innovationsintensität, d.h. der Anteil der Innovationsausgaben am Gesamtumsatz, der forschungsintensiven Industrie in Deutschland mit 7,4 Prozent über den Quoten der Vergleichsländer. In den wissensintensiven Dienstleistungen verzeichneten Schweden und Finnland mit 5,6 und 4,3 Prozent die höchsten Innovationsintensitäten der Vergleichsländer. In Deutschland betrug diese Quote 3,2 Prozent.

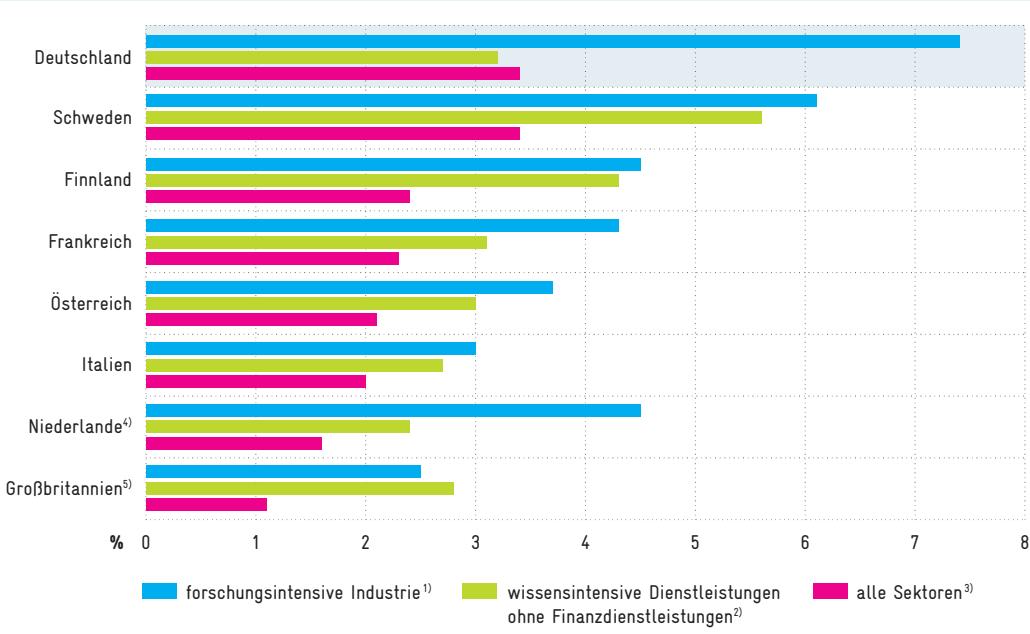
Die in den Grafiken C 3-2 und C 3-3 dargestellten Daten zum Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft im Zeitraum von 2010 bis 2020 beruhen auf der seit 1993 jährlich durchgeführten Innovationserhebung des ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), dem Mannheimer Innovationspanel (MIP).<sup>462</sup> Das MIP stellt den deutschen Beitrag zur CIS-Erhebung dar. Es umfasst aber über die an Eurostat zu meldenden Daten hinaus auch Daten zu Unternehmen mit fünf bis neun Beschäftigten.

Die Innovationsintensität (C 3-2) stieg in dem von der Coronakrise geprägten Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr sowohl in der FuE-intensiven Industrie (von 8,9 auf 9,3 Prozent) als auch in den wissensintensiven Dienstleistungen (von 6,1 auf 6,3 Prozent) leicht an. In der sonstigen Industrie (1,4 Prozent), den sonstigen Dienstleistungen (0,6 Prozent) und in den Finanzdienstleistungen (0,9 Prozent) verharrte sie auf dem jeweiligen Vorjahresniveau.

Der Anteil des Umsatzes mit neuen Produkten (C 3-3) als ein Maß für den Innovationserfolg von Unternehmen ging 2020 in der FuE-intensiven Industrie gegenüber dem Vorjahr etwas zurück (von 31,2 auf 30,6 Prozent) und setzt damit den leicht rückläufigen Trend der Vorjahre fort. Ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr war hingegen in der sonstigen Industrie (von 7,0 auf 7,4 Prozent), den wissensintensiven Dienstleistungen (von 13,6 auf 14,7 Prozent) und den sonstigen Dienstleistungen (von 6,4 auf 6,8 Prozent) zu verzeichnen.

Ein wichtiger Aspekt bei der Kommerzialisierung innovativer Technologien ist die Normung und Standardisierung. Auf internationaler Ebene werden Normen und Standards in den Komitees der International Organization for Standardization (ISO) entwickelt. Durch das Engagement in diesen Komitees kann ein Land maßgeblich Einfluss auf die globalen technischen Infrastrukturen nehmen (C 3-4).<sup>463</sup> Deutsche Unternehmen brachten sich 2021 in die Arbeit der ISO deutlich häufiger ein als Vertreterinnen und Vertreter anderer Länder, haben ihr Engagement im Vergleich zu 2011 aber kaum verändert.<sup>464</sup> Im Zehnjahreszeitraum von 2011 bis 2021 haben insbesondere China und Japan ihre Beteiligung in der ISO deutlich erhöht.

Abb. C3-1 Innovationsintensität im europäischen Vergleich 2018 in Prozent



Innovationsintensität: Innovationsausgaben der Unternehmen bezogen auf den Gesamtumsatz.

<sup>1)</sup> Forschungsintensive Industrie: WZ 19-22, 25-30. Da nicht für alle Länder Daten für alle Wirtschaftszweige zur Verfügung stehen, weicht beim europäischen Vergleich die Abgrenzung der forschungsintensiven Industrie von der sonst von der EFI verwendeten Definition ab.

<sup>2)</sup> Wissensintensive Dienstleistungen ohne Finanzdienstleistungen: WZ 58-63, 71-73. Da nicht für alle Länder Daten für alle Wirtschaftszweige zur Verfügung stehen, weicht beim europäischen Vergleich die Abgrenzung der wissensintensiven Dienstleistungen von der sonst von der EFI verwendeten Definition ab.

<sup>3)</sup> Alle Sektoren: WZ 5-39, 46, 49-53, 58-66, 71-73.

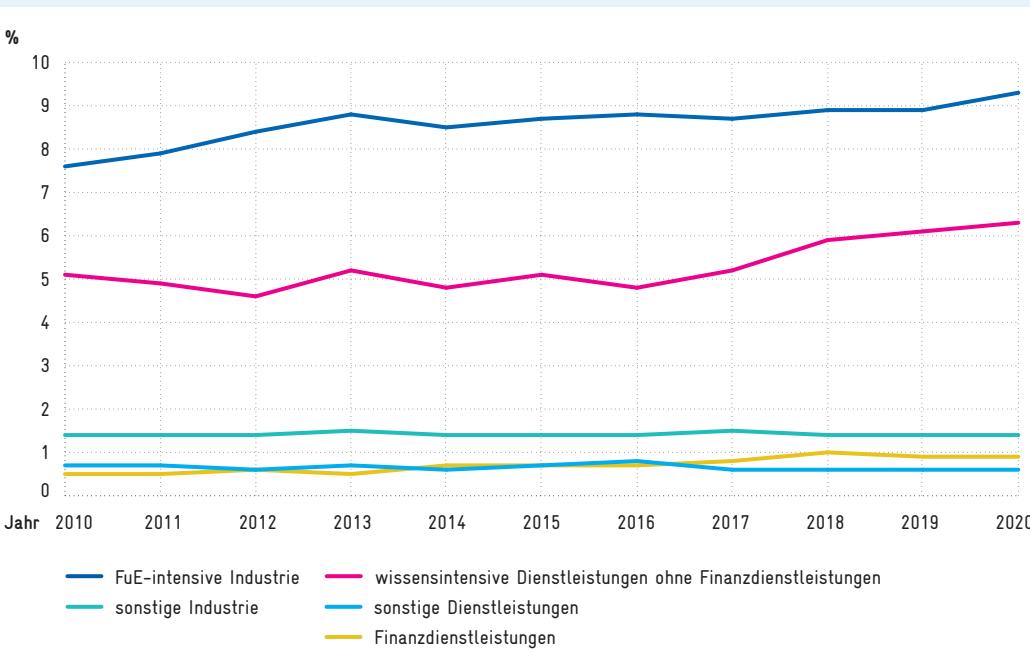
<sup>4)</sup> Bezugsjahr 2016. Forschungsintensive Industrie nur WZ 25-30.

<sup>5)</sup> Bezugsjahr 2016.

Quelle: Eurostat, Community Innovation Surveys 2018 und 2016. Berechnungen des ZEW.

© EFI – Expertenkommission Forschung und Innovation 2022.

Abb. C3-2 Innovationsintensität in der Industrie und den unternehmensorientierten Dienstleistungen Deutschlands 2010–2020 in Prozent



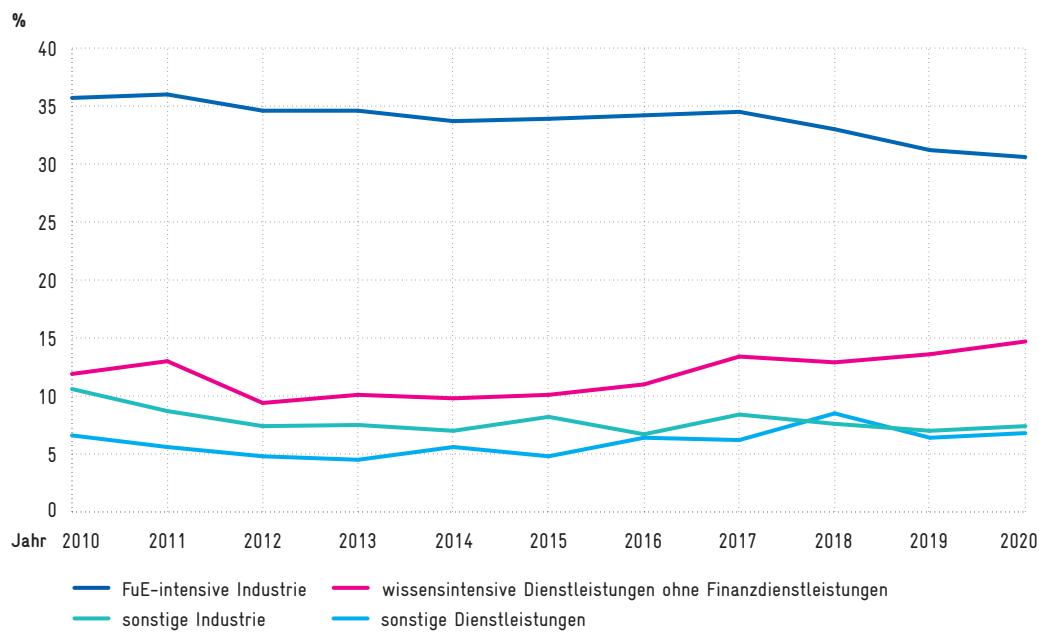
Innovationsintensität: Innovationsausgaben der Unternehmen bezogen auf den Gesamtumsatz.

Quelle: Mannheimer Innovationspanel. Berechnungen des ZEW.

© EFI – Expertenkommission Forschung und Innovation 2022.

**Abb. C3-3 Anteil des Umsatzes mit neuen Produkten in der Industrie und den unternehmensorientierten Dienstleistungen Deutschlands 2010–2020 in Prozent**

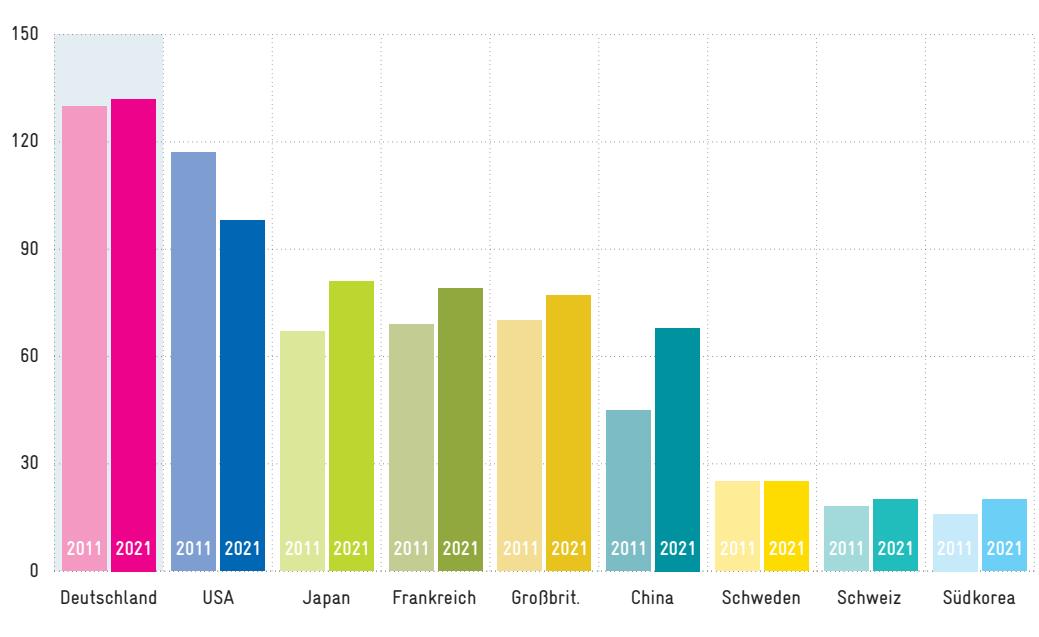
 [Download der Abbildung und Daten](#)



Quelle: Mannheimer Innovationspanel. Berechnungen des ZEW.  
© EFI – Expertenkommission Forschung und Innovation 2022.

**Abb. C3-4 Anzahl der bei den Technischen Komitees bzw. Subkomitees der International Organization for Standardization (ISO) geführten Sekretariate 2011 und 2021**

 [Download der Abbildung und Daten](#)



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von ISO (2012) und <https://www.iso.org/members.html> (Abruf am 23. Dezember 2021).  
© EFI – Expertenkommission Forschung und Innovation 2022.